

GEMEINSAM Kirche



in Zistersdorf leben

35. Jahrgang

März 2003

Fastenzeit

Die Beichte – ein Fest der Versöhnung (Seite 3)

für junge Christen

bibelfest? (Seite 5)

Pfarrer Franz Kaiser, Zwettl

Herzlichen Dank! (Seite 6)

Unsere Rolle in der Leidensgeschichte

So ganz spurlos sollte die Fastenzeit nicht vorbei gehen. Wenigstens sollten wir das Kreuz des Herrn in unseren Wohnungen etwas in die Mitte stellen, vielleicht dazu eine Kerze und ein paar Blumen. Und unsere Rolle?

Es braucht keine Hauptrolle sein, manchmal haben es auch die Nebenrollen in sich, wie dieser Josef von Arimathea. Er tritt auf, als schon alles vorbei ist.

Der Evangelist Johannes sagt, dass er ein Jünger Jesu gewesen sei. Lukas nennt ihn ein Mitglied des Hohen Rates. Josef schien ein Mann zwischen den Fronten gewesen zu sein.

Josef von Arimathea tut etwas Ungewöhnliches: er bittet um den Leichnam Jesu. Ein Mann

der Oberschicht setzt sich für einen Hingerichteten ein. Normalerweise wird ein Hingerichteter anonym verscharrt, eine Berührung war verpönt. Josef aber legt den toten Jesus in ein Felsengrab, das ihm gehört. Ein Verfluchter erhält ein Ehrengrab. Wieviel Mut und Überwindung wird ihm das gekostet haben?

Wir Christen lesen die Hl. Schrift vom Ende her, also nach Ostern! Wir kennen das gute Ende, der Gekreuzigte ist auferstanden und lebt.

An der Seite des Siegers stehen ist leicht - vor Ostern ist der Einsatz eher riskant. Josef von Arimathea lehrt die Menschen, dass es im Chaos unseres Lebens Werte und Überzeugungen gibt, die bleiben müssen: Respekt,

Achtung, Barmherzigkeit, Solidarität zum Beispiel.

Martin Gutl, der Schriftsteller, schrieb in einem Gedicht:

Trotz der 3 Milliarden Menschen gibt es viel zu wenig Menschen. Wir brauchen Menschen, die trotz Enttäuschung noch vertrauen können. Menschen, die ein offenes Wort riskieren, wenn anderen Unrecht geschieht. Wir brauchen Menschen, mit etwas mehr Praxis und weniger Bequemlichkeit. Wir brauchen Menschen, die sich nicht selber pflegen und verwöhnen, sondern die ein Herz haben für den leidenden Christus – auch in seinen Brüdern und Schwestern. Wir brauchen Menschen deren Hoffnung andere trägt und zum Leben erweckt.

Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen.

Psalm 50, 15

Niemand, der mit Gott reden will,
muss sich erst die Finger wund wählen,
um endlich Anschluss zu finden.
Beten: ein Gedanke,
und schon steht die Verbindung.

Niemand, der mit Gott reden will,
wird jemals zu hören bekommen:

Kein Anschluss unter dieser Nummer.
Beten: Ein Wort, und der Anschluss ist da.

Niemand, der mit Gott reden will,
muss davor Angst haben,



dass Gott gerade nicht erreichbar ist.
Beten: Ein Hilferuf,
und er ist ganz nah.

Niemand, der mit Gott reden will,
muss sich mit Einheiten, Formularen
und Gebühren befassen.

Beten: Ein Gespräch,
das nichts kostet.

Niemand, der mit Gott reden will,
muss jemals damit rechnen,
die Sprechstunde gerade verpasst zu haben.
Beten: Ein Gespräch mit dem, der mich liebt.

Die Beichte - ein Fest der Versöhnung

Viele Menschen fragen heute, warum sie denn beichten müssten. Gott würde auch ohne Beichte, ohne Priester vergeben. Zweifelsohne braucht Gott den Ritus der Beichte nicht, um uns vergeben zu können. Vielmehr will uns die Beichte helfen, an seine Vergebung zu glauben.

Geschichte des Bußsakramentes

Die äußere Gestalt des Bußsakramentes hatte im Lauf der Jahrhunderte eine sehr wechselvolle Geschichte. Auszugsweise einige interessante Details: Anfangs konnte nur einmal im Leben und nur für „schwere“ Sünden wie Mord, Ehebruch und Glaubensabfall ein Bußverfahren in Anspruch genommen werden. Betroffene waren dann nur zum Wortgottesdienst zugelassen. Ihr Bemühen um Umkehr und Neubeginn wurde von der Gemeinde unterstützt und begleitet. Nach dem Sichtbarwerden einer echten Bekehrung wurde der Sünder in feierlicher Weise „wiederversöhnt“, rekonziliert. Für „kleine“ Sünden reichte beispielsweise die Bitte um Sündenvergebung im Vaterunser.

Ausgehend von den britischen Inseln verbreitete sich im Frühmittelalter die Bußpraxis, öfter im Leben alle Sünden vorbringen zu können. In sogenannten Bußbüchern war für jede vorkommende Sünde die jeweilige Bußauflage, der sogenannte Bußtarif, angeführt. Erst nach Ableistung der „Buße“ konnte der

Beichtpriester die Absolution erteilen.

Um das Jahr 1000 wurde es üblich, die Lossprechung unmittelbar nach dem Bekenntnis zu geben. In dieser Zeit stand zweifellos die äußere Bußleistung im Vordergrund, die innere Umkehr hatte wenig Bedeutung.

Beichtvorbereitung

Anfangs war die Rede davon,



dass uns die Beichte helfen kann. Dies beginnt bei der Vorbereitung auf die Beichte. Wie schaut meine Beziehung zu Gott aus? Wo habe ich andere oder mich verletzt? Wo stimmt es in mir nicht mehr? Wo bin ich vom eigenen Weg abgewichen? Sich nur Gedanken zu machen, oder die Gedanken in Worte zu fassen und einem anderen Menschen zu sagen, macht einen großen Unterschied.

Bekenntnis und Lossprechung

Bei der Beichte selbst geht es darum, das Wesentliche zu er-

zählen. Wo fühle ich mich schuldig? Wo tut mir etwas leid? Was belastet mich? Wo ist der eigentliche Punkt, an dem ich schuldig werde, an dem ich vor mir und vor Gott davonlaufe und den ich bewusst vor Gott bringen möchte? Der Priester wird auf dieses Bekenntnis eingehen. Gemeinsam mit dem Beichtenden kann nach Lösungen gesucht werden, um bestimmte Fehler und Verhaltensmuster loszulassen. Die

Beichte schließt mit der Lossprechung der Sünden im Namen Christi: „Deine Sünden sind dir vergeben“. Gott vergibt uns unsere Fehler, er liebt uns bedingungslos.

Christus nimmt uns an und lädt unsere Schuld auf sich. Vorher eingezwängt in alte Muster, getrennt von Gott durch die Sünde, kann man durch Christus wieder lebendig werden. Dann wird es möglich, sich selbst zu vergeben und sich selbst anzunehmen. Das kann sehr befreiend sein.

Nachbereitung

Nach dieser Versöhnung mit Gott und mit sich selbst ist es notwendig, Veränderungen im Leben vorzunehmen. In kleinen Schritten, durch konkretes Tun kann es gelingen, immer mehr seinem Weg treu zu bleiben. Dann kann es gelingen, mehr Lebenssinn und Lebensfreude zu gewinnen. Dann kann es gelingen, mit Gott in Verbindung zu bleiben.

DU BIST MIR WICHTIG
DU BIST MIR WICHTIG
DU BIST MIR WICHTIG
DU

Eheseminar

An sechs aufeinanderfolgenden Freitagen (21.2.2003 – 28.3.2003) findet in Zistersdorf ein Eheseminar statt. Daran nehmen neun Paare aus dem Dekanat teil.

Dieses Eheseminar wird von der Schönstattbewegung veranstaltet.

Assisi: Glaubenskurs

Vom 29.6.2003 – 5.7.2003 nehmen Pilger aus unserer Pfarre an einem Glaubenskurs in Assisi teil. P. Benedikt hat einen wesentlichen Anteil an der Gestaltung dieser Woche.

Jahr der Bibel

Mag. Stefanie Jeller spricht zum heurigen Jahresthema „Jahr der Bibel“ über das

Markusevangelium

Donnerstag, 13. März

2003, 19.00 Uhr, Pfarrsaal

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Einkehrtag

Am Samstag, 22. März 2003, laden wir zum Einkehrtag mit Diakon Franz Ferstl aus Wien in den Pfarrsaal. Zum Thema „Aus den Quellen“ des Heiles schöpfen beginnt um 10.00 Uhr beginnt der erste Vortrag. Nach dem Mittagessen geht's um 14.00 Uhr mit einem zweiten Vortrag weiter. Es besteht auch Beichtgelegenheit. Die Hl. Messe (17.30 Uhr) bildet den feierlichen Abschluss.

Interventionsdienst zum Kirchenbeitrag

Die Erzdiözese Wien beschreitet neue Wege: Wer seinen Kirchenbeitrag (noch) nicht bezahlt hat, wird von Mitarbeitern der Finanzkammer der Erzdiözese Wien besucht.



Erzdiözese
Wien

In den Zeiträumen 31.3. – 25.3.2003, 14.6. – 25.6.2003 und 3.11. – 24.11.2003 wird ein Mitarbeiter der Finanzkammer die säumigen Zahler aufsuchen. Ziel ist einerseits Beratung und Beantwortung von Fragen in Zusammenhang mit dem

Kirchenbeitrag und andererseits auch das Inkasso.

Wer seine Kirchenbeitragsangelegenheiten schon vorher ins Reine bringen möchte, findet in der Beitragsstelle Mistelbach Unterstützung:

2130 Mistelbach,
Bahnstraße 18/1,
Tel. 02572/2297-3.

Unter www.kirchenbeitrag.at gibt es neben Informationen zur Berechnung auch einen Onlinerechner, mit dem Sie Ihren Kirchenbeitrag nach- bzw. berechnen können.



①

Erstkommunionkinder und Tischmütter hatten viel Spaß beim Kinderfasching: **1** – G. Mötz, G. Trost, R. Braun, M. Baumhackl, M. Zillich, P. Benedikt Amon, E. Hofecker, R. Kemminger, A. Regner; **2** – P. Hofecker, L. Blieberger, D. Eder, J. Gold, E. Hofecker, D. Rebel; **3** – C. Glück, M. Becher, G. Trost, D. Solar, R. Trost, C. Becher



②

③

K
i
n
d
e
r
f
a
s
c
h
i
n
g



1. In welcher Stadt wurde Jesus gekreuzigt?

2. Wo wurde Jesus geboren?

3. Der größte Fluss in Palästina hat den selben Namen, wie der Gründer der Salvatorianer. Kennst Du ihn?

4. Wie heißt der größte Strom Afrikas, in dessen Schilf ein großer Führer Israels ausgesetzt wurde?

5. Eine große Halbinsel zwischen Ägypten und Palästina war Schauplatz einiger wichtiger Ereignisse in der israelitischen Geschichte – wie heißt sie?

Die Buchstaben aus den grauen Quadraten ergeben den Namen des großen Festes, das wir heuer im April feiern!

--	--	--	--	--	--

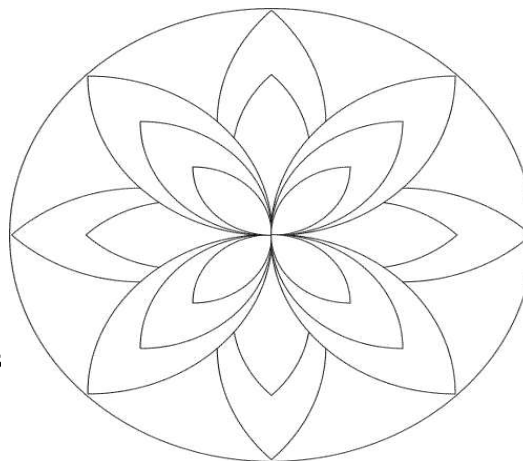
Mandalas

Mandalas gibt es schon seit vielen Jahrhunderten in ganz unterschiedlichen Kulturen. Jedes Mandala beginnt und endet in einer Mitte. Von diesem Punkt gehen alle Formen in symmetrischen Mustern aus. Im Mandala sind alle Formen und Linien miteinander verbunden!

Auch von Christen werden diese meist runden Muster immer öfter als Symbol verwendet. Mandala bedeutet Kreis oder Bogen. Die Formen haben verschiedene Bedeutungen:

- Der Kreis ist Symbol für die Schöpfung und dadurch für Gott. Er hat weder Anfang noch Ende, ist in sich geschlossen und steht für die Ganzheit.
- Das Quadrat ist das Zeichen für Verlässlichkeit und Sicherheit.
- Das Dreieck mit der Spitze nach oben steht für den Aufstieg zum Himmel und für Feu-

er. Wenn es auf der Spitze steht, ist es ein Symbol für Gnade und Wasser.



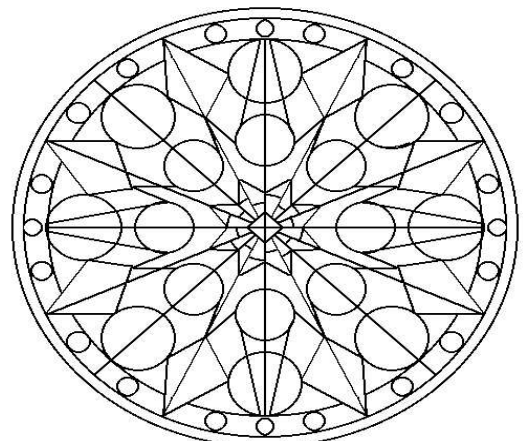
- Das Oval wird oft als Auge gesehen und mit Wissen und Herrschen in Verbindung gebracht.

In der Natur gibt es eine Menge Mandalas: Blumen, Spinnennetze, die Kreise, die ein ins Wasser geworfener Stein auf der Wasseroberfläche macht ... Das alles sind Mandalas!

Du kannst auch ganz leicht selber Mandalas malen: Du brauchst ein leeres Blatt Papier, einen Zirkel und ein Lineal. Fang in der Mitte an, verschieden große Kreise zeichnen. Am Rand eines Kreises kannst du dann wieder den Zirkel ansetzen und kleinere Kreise, die sich überschneiden, zeichnen.

Wenn du fertig bist, male dein Mandala aus - es macht wirklich Spaß!

Hier fertige Mandalas zum Nachzeichnen / Ausmalen:



Herzlichen Dank!



Franz Kaiser, Stadtpfarrer von Zwettl, dankt Zistersdorf für die Spenden für die Hochwasseropfer in Zwettl. €5.753,74 konnten überwiesen werden.

Kuenringerstadt
A - 3910 Zwettl - NÖ.

liebe Schwestern u. Brüder in der Pfarre Zistersdorf,
liebe Mitbrüder Benedikt!
Im Namen der betroffenen Familien - vom Augusthochwasser geschädigt - danke ich Euch für die spontane u. große Hilfe. Immer wenn sich die "Hochwassergebiete" abgehe, sende ich einen dankbaren Segenswunsch an die ~~vielen Helferinnen u. Wohltäter.~~ Dank Eurer Hilfe haben viele wieder Hoffnung bekommen - und auch die Zeit heilt Wunden.

Vergelt's Gott!

Freigabe Nr. BMLFV 13080/27 13/83

© VITERS-INDUSTRIE-DRUCK-VERLAGS-ANSTALT SCHWABE & JAEGER, WIEN

Zwettl, 28. 1. 03.

Salve! Euer Franz Kaiser,
Pfarrer.

Tolles Ergebnis der Dreikönigsaktion

Vielen Dank für die Unterstützung der Sternsinger: Trotz der zahlreichen Spendenaufrufe des vergangenen Jahres ist das Ergebnis mit € 5.430,10 um mehr als € 400,- besser ausgefallen!

Die Details:

Eichhorn	461,68
Gösting	504,26
Wd. Baumgarten	456,00
Zistersdorf	4.008,16
gesamt:	5.430,10

Herzliches Vergelt's Gott!



Stellvertretend für alle Gruppen unserer Pfarre hier die Göstinger: Walter Kollmann, Markus Rauscher, David Kollmann, Auguste Franta, Katrin Zwanziger (v.l.n.r.)

Pfarrkalender im Internet

Unter www.raiffeisen.at stellt Felix Koller unseren Pfarrkalender ins Internet. Zu finden ist dieser Eintrag unter Raiffeisenbank Zistersdorf (Blz 32985) > unsere Partner&Kunden. Vielen Dank für dieses Service!

Pfarrkalender

März 2003			
Freitag	7.3.2003	17.00	KREUZWEG - von den Ministranten gestaltet
Sonntag	9.3.2003		1. FASTENSONNTAG - nach der 10 Uhr Messe: Treffen der Firmlinge im Pfarrsaal
Montag	10.3.2003		keine Frühmesse! - Einkehrtag in Stift Zwettl
Mittwoch	12.3.2003	19.00	Elternabend für die Eltern der Erstkommunikanten
Donnerstag	13.3.2003	19.00	Bibelvortrag - „Das Markusevangelium“ mit Frau Mag. Stefanie Jeller
Freitag	14.3.2003		FAMILIENFASTTAG
		17.00	KREUZWEG - von den Nazaretgruppen gestaltet
Samstag	15.3.2003	17.30	Erste Sonntagsmesse - anschließend Suppenessen der Kath. Frauenbewegung
Freitag	21.3.2003	17.00	KREUZWEG - von den Pfadfindern gestaltet
Samstag	22.3.2003	10.00	EINKEHRTAG - mit Hw. Herrn Diakon Franz Ferstl, Wien
Sonntag	23.3.2003		nach der 10 Uhr Messfeier Treffen der Firmlinge
Freitag	28.3.2003	17.00	KREUZWEG - von den Erstkommunikanten gestaltet
Samstag	29.3.2003	16.00	Beichtgelegenheit bei fremdem Priester
Montag	31.3.2003	14.30	Einkehrtag der Priester des Dekanates
April 2003			
Donnerstag	3.4.2003	20.00	Rosenkranz und Gebet um geistliche Berufe
Freitag	4.4.2003	17.00	KREUZWEG - von der Jungschar gestaltet
Samstag	5.4.2003	17.00	Beichtgelegenheit bei fremdem Priester
		19.00	Erste Sonntagsmesse
Sonntag	6.4.2003		Aktion der Firmlinge: „Minibrot für Maxinot“
		14.00	DEKANATSKREUZWEG in Jedenspeigen
		15.00	Evang. Gottesdienst
Freitag	11.4.2003	12.00	KREUZWEG - von den Firmlingen gestaltet
Samstag	12.4.2003	17.00	Beichtgelegenheit bei fremdem Priester
		19.00	Erste Sonntagsmesse
Sonntag	13.4.2003		PALMSONNTAG
		10.00	Palmweihe vor der Pfarrkirche und anschließend Messfeier
Donnerstag	17.4.2003		GRÜNDONNERSTAG
		17.00	Ministrantenstunde und Ratschereinteilung
		19.00	Abendmahlfeier unter beiden Gestalten - anschließend Agape im Pfarrsaal
		20.45	Anbetung
Freitag	18.4.2003		KARFREITAG
		15.00	Andacht zur Todesstunde Beichtgelegenheit
		19.00	Feier vom Leiden und Sterben des Herrn
Samstag	19.4.2003		KARSAMSTAG
		7.30 bis 18.00	Anbetung beim Hl. Grab
		14.00	Anbetung - von den Kindern gestaltet
		20.30	OSTERNACHTSFEIER und AUFERSTEHUNGSPROZESSION Bitte Kerze mit Tropfenfänger! Segnung der Osterspeisen.
Sonntag	20.4.2003		OSTERSONNTAG
		10.00	Hochamt - Tauferneuerung der Erstkommunikanten
Montag	21.4.2003		OSTERMONTAG - Sonntagsordnung!
Mai 2003			
Donnerstag	1.5.2003	9.00	Messfeier in der Pfarrkirche
		17.30	Rosenkranz in der Maria Mooskirche
		18.00	erste Maiandacht

Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie den Aushang an der Pfarrkirche!

Pfarrspiegel

Durch die Hl. Taufe kamen in unsere Gemeinschaft:



Stoiber Elisabeth
Obermaier Judith
Wimberger Martin
Wimberger Verena

Götz Bettina
Götz Katrin
Galos Jan
Holy Maximilian

Das Sakrament der Ehe spendeten einander:



Vorausgegangen sind uns:



Bauer Barbara
Stetzl Alfred
Lueger Theresia
OSR Schwarz Otto
Horn Hermine
Römer Johann
Breitenfelder Rosa

Kolmann Johanna
Graf Johann
Stiaska Josef
Dir. Schähs Otto
Pribitzer Agnes
Ellend Franz

♦ Zistersdorf:

Hl. Messen

Samstag: 17.30 Uhr (ab 5.4.2003: 19.00 Uhr)

Sonntag: 9.00 Uhr und 10.00 Uhr

Montag, Mittwoch und Freitag: 7.15 Uhr

Dienstag: 7.15 Uhr Laudes

Donnerstag: 19.00 Uhr Rosenkranz (ab 3.4.2003: 20.00 Uhr)

Kreuzweg

Freitag: 17.00 Uhr – von Kindergruppen gestaltet

Sonntag: 18.00 Uhr

♦ Eichhorn

Sonntag: 8.30 Uhr Gottesdienst

♦ Gösting

Donnerstag: 18.00 Uhr Hl. Messe

♦ Wd. Baumgarten

Dienstag: 17.30 Uhr Hl. Messe

Aktion Familienfasttag
PSK 1.250.000

Kb Katholische
Frauenbewegung

teilen

macht mehr daraus

Suppenessen
Samstag, 15.3.2003
nach der Hl. Messe
Pfarrhof Zistersdorf

www.ellen.at